



M&M RATING

LV-UNTERNEHMEN

Ratingdokumentation

Bilanzjahrgänge 2021 - 2025

Ein Modell zur Analyse und Bewertung der Unternehmenskennzahlen von Lebensversicherungsunternehmen aus Sicht der Versicherten in ihrer Eigenschaft als Kapitalanleger.

INHALT

1. Vorwort zum M&M Rating LV-Unternehmen	1
2. Neuerungen im Zuge der Weiterentwicklung	2
3. Das Verfahren des M&M Ratings LV-Unternehmen	3
3.1. Übersicht	3
3.2. Das Verfahrensschema	5
3.3. Die Kennzahlen	6
3.3.1. Teilrating Erfolg	6
3.3.1.1. Nettoverzinsung	6
3.3.1.2. Abschlusskostenquote	7
3.3.1.3. Verwaltungskostenquote	7
3.3.1.4. Überschussquote	7
3.3.1.5. Zins-Überschussquote	8
3.3.1.6. Zins-Risiko-Überschussquote	8
3.3.2. Teilrating Bestand	9
3.3.2.1. Wachstumsquote	9
3.3.2.2. Stornoquote	10
3.3.3. Teilrating Sicherheit	10
3.3.3.1. Eigenmittelquote	11
3.3.3.2. RfB-Quote	11
3.3.3.3. Bewertungsreservequote	12
3.3.3.4. SCR-Quote	12
3.3.3.5. SCR-Quote Gruppe	12
4. Die Ergebnisse	14

1. VORWORT ZUM M&M RATING LV-UNTERNEHMEN

Mit dem neuen Jahrgang des M&M Ratings LV-Unternehmen möchte MORGEN & MORGEN der Forderung nach Transparenz – des Ratings und der im Rating verwendeten Kennzahlen – gerecht werden. Folgende Dokumentation ermöglicht es den Versicherungsunternehmen, die Qualität und den Verfahrensansatz des Ratings LV-Unternehmen zu beurteilen.

Für die eigentlichen Adressaten des Ratings – Verbraucher und Vermittler – schafft erst das Rating an sich weitreichende Transparenz auf dem Versicherungsmarkt. Die Nichttransparenz, bedingt durch die Komplexität und Dynamik der Marktdaten, ist es, die Ratings fordert. Das Expertenurteil ist von besonderer Wichtigkeit, da die Marktteilnehmer zum Großteil nicht in der Lage sind, den von Ratings beurteilten Sachverhalt selbst zu analysieren.

An dieser Stelle bedanken wir uns ausdrücklich für die Bereitschaft vieler Versicherer, durch konstruktiv kritische Diskussionsbeiträge die neuen Marktgegebenheiten kontrovers aber stets sachlich von vielen Seiten bzw. Sichtweisen zu beleuchten.

2. NEUERUNGEN IM ZUGE DER WEITERENTWICKLUNG

In diesem Jahr wurde das Verfahren des M&M Rating LV-Unternehmen beibehalten. Für den neu hinzukommenden Bilanzjahrgang wurden die Benchmarks geprüft und wenn notwendig an die Marktgegebenheiten angepasst.

3. DAS VERFAHREN DES M&M RATINGS LV-UNTERNEHMEN

3.1. Übersicht

Ziel des MORGEN & MORGEN-Ratings ist es, Lebensversicherungsunternehmen anhand der veröffentlichten Unternehmensdaten aus Anlegersicht zu bewerten und das Ergebnis dieser Qualitätsbewertung durch eine einfache Symbolik abzubilden. Als Ratingskala wird die bewährte Symbolik von 1 bis 5 Sternen verwendet:

Ergebnis	Wertung
★★★★★	Ausgezeichnet
★★★★	Sehr gut
★★★	Durchschnittlich
★★	Schwach
★	Sehr schwach

Es fließen keine Produktdaten in das MORGEN & MORGEN-Rating ein. Alle Daten sind öffentlich zugänglich und stammen aus den Geschäftsberichten der jeweiligen Gesellschaften, aus der Veröffentlichung zu den Daten zu der Beteiligung der Versicherten an den Erträgen gemäß § 15 Mindestzuführungsverordnung und aus den Solvency II-Berichten.

Hierzu wurden die entsprechenden Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, der weiteren Anhangangaben, der Daten gemäß § 15 der Mindestzuführungsverordnung sowie des Solvency II-Berichts in einem speziell für das Rating konzipierten Programm erfasst und die entsprechenden Kennzahlen errechnet. Die Berechnungsmodalitäten werden weiter unten im Detail erläutert.

Das MORGEN & MORGEN Rating stellt somit eine hochgradig verdichtete Information über die Unternehmensdaten dar. Bei der Auswertung der Unternehmensdaten sollen vielschichtige Faktoren berücksichtigt werden:

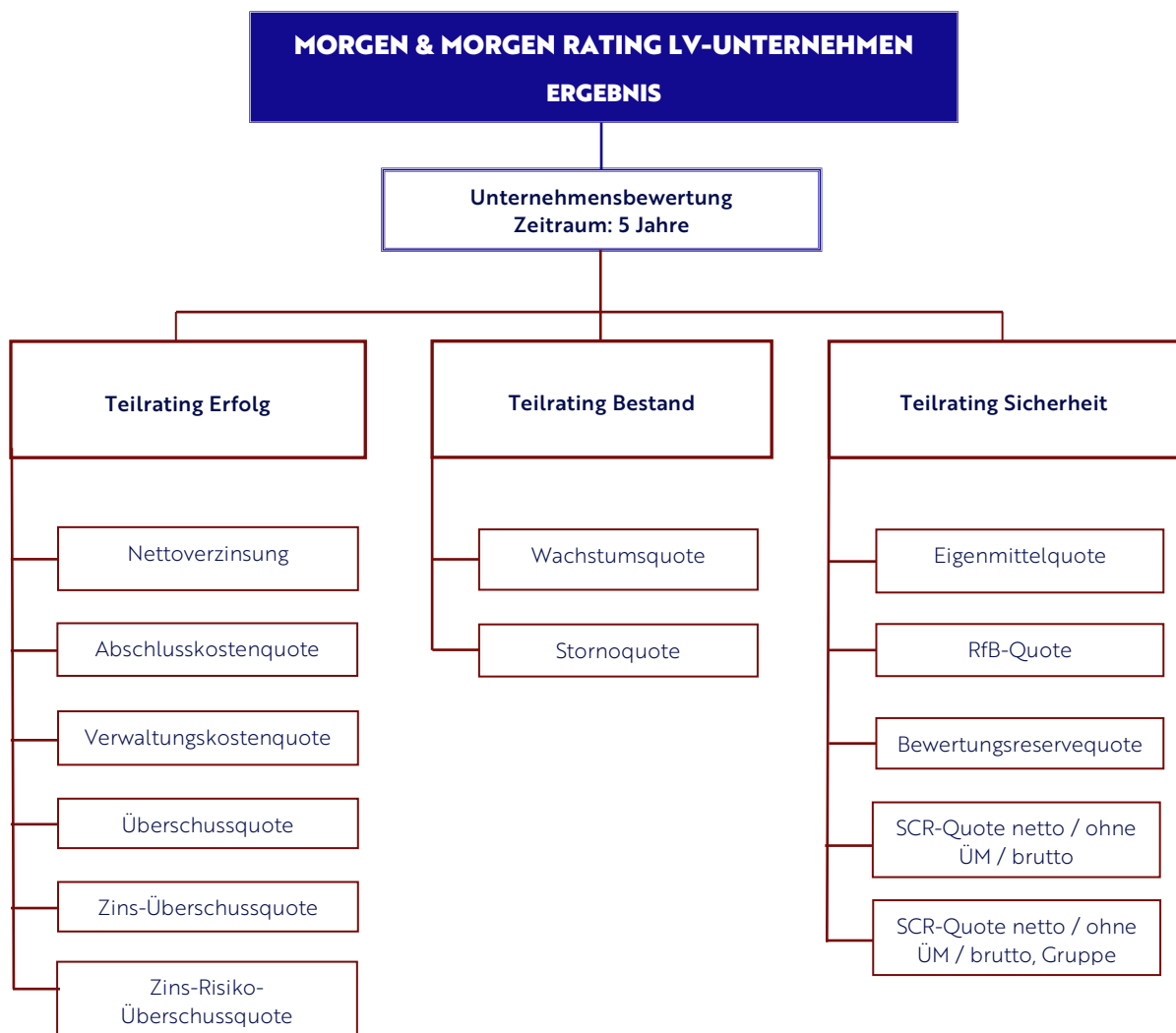
- Das Rating-Gesamtergebnis soll sich aus den Jahresergebnissen der letzten 5 Jahre ergeben.
- Die weiter in der Vergangenheit liegenden Jahre sollen eine nicht so starke Berücksichtigung erfahren wie die jüngeren Jahre.
- Die Kennzahlen sollen thematischen Kategorien, für die sie aufschlussreiche Informationen zum Sachverhalt liefern, zugeordnet werden.
- Für diese Kategorien sollen Teilrating-Bewertungen ausgewiesen werden.
- Das Rating soll so gestaltet sein, dass die Wechselwirkungen einzelner Kennzahlen berücksichtigt werden.

Im Rating werden die Lebensversicherer des deutschen Marktes betrachtet, die eine HGB-Bilanz erstellen, Neugeschäft schreiben und seit mindestens 6 Jahren am Markt

sind. Ausländische Versicherer werden individuell bewertet. In diesem Jahr wurden 60 Gesellschaften untersucht.

Zur Realisation wurde ein Modell entwickelt, das nachfolgend zunächst schematisch skizziert und danach im Detail erläutert werden soll:

MORGEN & MORGEN Rating LV-Unternehmen: Das Verfahrensschema und die Kennzahlen



Quelle: MORGEN & MORGEN GmbH

Das Verfahrensschema wird nachfolgend erläutert.

3.2. Das Verfahrensschema

Die Kennzahlen wurden in drei Kategorien gruppiert, die jeweils ein Teilrating bilden:

- Teilrating Erfolg
- Teilrating Bestand
- Teilrating Sicherheit

Jedes Teilrating-Ergebnis erhält eine Wertung auf der Ratingskala von 1 bis 5 Sternen. Die Teilratings werden unterschiedlich gewichtet. Aus den Teilratingergebnissen und den jeweiligen Gewichtungen ergibt sich das Gesamtrating. Hierbei wird kaufmännisch gerundet, um wiederum auf Wertungen der Skala von 1 bis 5 Sternen zu kommen.

Teilrating	Gewicht (%)
Teilrating Erfolg	45
Teilrating Bestand	10
Teilrating Sicherheit	45

Jedes Teilrating berechnet sich aus Punktzahlen, die für die einzelnen Kennzahlen des Teilratings vergeben werden.

Alle Kennzahlen (mit Ausnahme der SCR-Quoten, dies wird im entsprechenden Abschnitt erläutert) werden über die letzten 5 verfügbaren Bilanzjahre betrachtet.

Für jedes Bilanzjahr und für jede Kennzahl werden Benchmarks definiert, die zum Erreichen der Punktestufen von 0 bis 100 in 10-Punkte-Schritten notwendig sind. Somit erhält jedes Unternehmen für jede Kennzahl für jedes Jahr zwischen 0 und 100 Punkten.

Die Benchmarks werden für jedes betrachtete Bilanzjahr auf die jeweiligen Gegebenheiten des Marktes angepasst und berücksichtigen auch allgemeine Marktschwankungen entsprechend.

Die Punkte pro Kennzahl und pro Bilanzjahr werden über die Jahre zu einem Wert pro Kennzahl errechnet, indem die Jahre wie folgt gewichtet werden:

Bilanzjahr	Gewicht (%)
Aktuelles Bilanzjahr	25
Aktuelles Bilanzjahr - 1	22,5
Aktuelles Bilanzjahr - 2	20
Aktuelles Bilanzjahr - 3	17,5
Aktuelles Bilanzjahr - 4	15

Aus den Punktzahlen pro Kennzahl erfolgt die Ermittlung einer Punktzahl für das jeweilige Teilrating. Die Kennzahlen werden hierbei unterschiedlich gewichtet. Diese Gewichtungen sind in den entsprechenden Abschnitten zu den einzelnen Teilratings aufgelistet.

Aus diesen Punktzahlen erfolgt eine Übertragung auf die Ratingskala anhand folgender Benchmarks, um die Ergebnisse der Teilratings zu erhalten.

3.3. Die Kennzahlen

3.3.1. Teilrating Erfolg

Der Blickwinkel, aus dem die Frage nach Geschäftserfolg und Anlageerfolg hier beleuchtet werden soll, bezieht sich darauf, Indikatoren zu finden und zu bewerten, die die Ertragssituation des Unternehmens beleuchten.

Die Erzielung einer dem eingesetzten Kapital angemessenen Rendite zählt sicher zu den berechtigten Erwartungen eines (Kapital-)Anlegers. Eine der wesentlichen Erfolgskomponenten hierfür ist neben der Wirtschaftlichkeit, die sich in den Kosten widerspiegelt, die Fähigkeit eines Unternehmens, die ihm zur Verfügung stehenden Mittel rentierlich anzulegen, um Überschüsse erwirtschaften zu können. Zur Beurteilung der Erfolgskomponenten eines Lebensversicherungsunternehmens werden im Wesentlichen in der ex-post-Betrachtung Kenngrößen betrachtet, die den (Anlage-) Erfolg quantifizieren.

Der Anlageerfolg ist auch in Relation zu der Garantibelastung zu sehen, die aus den eingegangenen Verpflichtungen hinsichtlich Garantiezinsen in der Vergangenheit resultieren. Daher werden zusätzlich die Erträge aus Zins- und Risikoüberschüssen der Rechnungszinsanforderung gegenübergestellt.

Die Gewichtungen der Kennzahlen im Teilrating Erfolg wurden folgendermaßen festgelegt:

Kennzahl	Gewicht (%)
Nettoverzinsung	25
Abschlusskostenquote	20
Verwaltungskostenquote	12,5
Überschussquote	12,5
Zins-Überschussquote	17,5
Zins-Risiko-Überschussquote	12,5

3.3.1.1. Nettoverzinsung

Bei der Nettoverzinsung werden sämtliche Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen berücksichtigt. In die Berechnung einbezogen sind somit auch Erträge und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sowie die Abschreibungen auf Wertpapiere. Diese Kennzahl kann daher relativ starken Schwankungen unterworfen sein. Die Berechnung der Nettoverzinsung erfolgt nach den Empfehlungen des LV-Verbandes.

$$\text{Nettoverzinsung} = \frac{c - d}{\frac{1}{2} \cdot (e + f)} \cdot 100$$

a) Erträge aus den Kapitalanlagen der FLV

- b) Aufwendungen für die Kapitalanlagen der FLV
- c) I. 3. GuV: Erträge aus Kapitalanlagen (vermindert um a)
- d) I. 10. GuV: Aufwendungen für Kapitalanlagen (vermindert um b)
- e) C. Aktiva GJ: Gesamte Kapitalanlagen (ohne FLV)
- f) C. Aktiva VJ: Gesamte Kapitalanlagen (ohne FLV)

3.3.1.2. Abschlusskostenquote

Abschlusskosten entstehen in Zusammenhang mit dem Neugeschäft. In der Regel sind diese Kosten kalkulatorischer Bestandteil des Versicherungsproduktes, die der Versicherungsnehmer (zumindest teilweise) im Rahmen seiner Prämie trägt. Die Abschlusskosten werden verursachungsgerecht auf die Beitragssumme des Neugeschäfts bezogen.

$$\text{Abschlusskostenquote} = \frac{a}{b} \cdot 100$$

- a) I. 9.a GuV: Abschlusssaufwendungen
- b) lt. Angabe GB oder eigene Schätzung: Beitragssumme des Neuzugangs

3.3.1.3. Verwaltungskostenquote

Die Verwaltungskostenquote beinhaltet die Kostenpositionen des Jahresabschlusses, die nicht unmittelbar dem Neugeschäft zuzuordnen sind. Hieraus lässt sich erkennen, wie hoch die Kostenbelastung in Relation zu den eingenommenen Beiträgen ist.

$$\text{Verwaltungskostenquote} = \frac{a}{b} \cdot 100$$

- a) I. 9.b GuV: Verwaltungsaufwendungen
- b) I. 1.a GuV: Gebuchte Bruttobeiträge

3.3.1.4. Überschussquote

Die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) in Prozent der gebuchten Bruttobeiträge und Nettoerträge aus Kapitalanlagen gibt Aufschluss darüber, wie groß der Anteil der Erträge ist, der der Versichertengemeinschaft in Form von Überschüssen zugutekommt.

$$\text{Überschussquote} = \frac{e}{f + (c - d)} \cdot 100$$

- a) Erträge aus den Kapitalanlagen der FLV

- b) Aufwendungen für die Kapitalanlagen der FLV
- c) I. 3. GuV: Erträge aus Kapitalanlagen (vermindert um a.)
- d) I. 10. GuV: Aufwendungen für Kapitalanlagen (vermindert um b.)
- e) I. 8. GuV: Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen
- f) I. 1.a. GuV: Gebuchte Bruttobeiträge (vermindert um die Beiträge der FLV)

3.3.1.5. Zins-Überschussquote

Mit dieser Quote wird die Tragfähigkeit der Garantieverpflichtungen aus den Zinserträgen untersucht. Es wird betrachtet, ob die Verpflichtungen aus den bestehenden „Garantiezinserträgen“ durch die den Verpflichtungen zuzuordnenden Kapitalerträge („anzurechnende Kapitalerträge“) gestemmt werden können.

$$\text{Zins-Überschussquote} = \frac{a - b}{c} \cdot 100$$

- a) Anzurechnende Kapitalerträge (gemäß § 15 MindZV)
- b) Rechnungszinsanforderung (gemäß § 15 MindZV)
- c) E.II.1. Passiva: Deckungsrückstellungen brutto

3.3.1.6. Zins-Risiko-Überschussquote

Sofern die Verpflichtungen aus den bestehenden „Garantiezinserträgen“ nicht durch die den Verpflichtungen zuzuordnenden Kapitalerträge („anzurechnende Kapitalerträge“) gedeckt werden können, müssen zur Erfüllung der Verpflichtungen zusätzlich andere Quellen herangezogen werden wie z.B. die darüberhinausgehenden Kapitalerträge und die Risikoüberschüsse. Diese Größen werden daher ergänzend ins Verhältnis gesetzt.

$$\text{Zins-Risiko-Überschussquote} = \frac{c - d - e + f}{g} \cdot 100$$

- a) Erträge aus den Kapitalanlagen der FLV
- b) Aufwendungen für die Kapitalanlagen der FLV
- c) I. 3. GuV: Erträge aus Kapitalanlagen (vermindert um a)
- d) I. 10. GuV: Aufwendungen für Kapitalanlagen (vermindert um b)
- e) Rechnungszinsanforderung (gemäß § 15 MindZV)
- f) Risikoergebnis (gemäß § 15 MindZV)
- g) E.II.1. Passiva: Deckungsrückstellungen brutto

3.3.2. Teilrating Bestand

In der Kategorie Bestandsgrößen wird untersucht, inwieweit sich der Bestand eines Lebensversicherungsunternehmens entwickelt. Grundsätzlich ist ein Bestandswachstum erstrebenswert und als positiv zu bewerten. Zu dieser quantitativen Komponente kommt jedoch noch eine qualitative Komponente hinzu; quasi der „Preis“, den die Gesellschaft für das Wachstum „bezahlen“ muss. Diese Gegenpositionen finden sich in den Kennzahlen der Stornoquoten sowie in den (Abschluss-)Kosten. Diese relativieren die Wachstumskomponente.

Die Gewichtungen der Kennzahlen im Teilrating Bestand wurden folgendermaßen festgelegt:

Kennzahl	Gewicht (%)
Wachstumsquote	40
Stornoquote	60

3.3.2.1. Wachstumsquote

Die Wachstumsquote setzt sich aus drei Komponenten zusammen:

- (A) Entwicklung der Beiträge (zu 50 %)
- (B) Entwicklung der Kapitalanlagen inkl. Anlagestock der fondsgebundenen Lebensversicherung (zu 25 %)
- (C) Entwicklung der Versicherungssummen gesamt (zu 25 %)

$$\text{Wachstumsquote} = \frac{1}{2} \cdot A + \frac{1}{4} \cdot B + \frac{1}{4} \cdot C$$

$$A = \left(\frac{a_{Gj}}{a_{Vj}} - 1 \right) \cdot 100$$

$$B = \left(\frac{b_{Gj}}{b_{Vj}} - 1 \right) \cdot 100$$

$$C = \left(\frac{c_{Gj}}{c_{Vj}} - 1 \right) \cdot 100$$

- a) I. I.a GuV: Gebuchte Bruttobeiträge
- b) C. + D. Aktiva: Gesamte Kapitalanlagen inkl. Kapitalanlagen der FLV
- c) A.IV. Sp.4 Bewegung des Bestandes: Versicherungssumme Gesamt

3.3.2.2. Stornoquote

Mit dieser Quote wird eine Aussage über das Stornoverhalten im Gesamtbestand getroffen, wobei nicht zwischen Früh- und Spätstorno unterschieden wird. Wenngleich die Gründe für ein Storno vielschichtig sein können, kann diese Kennziffer sehr wohl einen Hinweis auf die Betreuung während der Vertragslaufzeit geben.

Das Frühstorno lässt einen Rückschluss über die Qualität der Beratung, der Tarife und der Vertriebswege zu. Dem Frühstorno in den kapitalbildenden Tarifen kommt insofern eine besondere Bedeutung zu, da es sich hierbei um provisionsträchtige Sparten handelt. Eine hohe Stornoquote kann auf verschiedene Ursachen zurückzuführen sein, beispielsweise auf qualitativ schlechte bzw. unqualifizierte Beratung durch den Vertrieb, auf konkurrenzschwache Tarife oder auch auf extrem abschlussprovisionsorientierte Vermittler.

Aufgrund geringer Rückkaufswerte kann zwar für die Gesellschaft je nach Zeitpunkt des Stornos sogar ein Stornogewinn anfallen und sich somit nicht unmittelbar nachteilig auswirken, auf Dauer jedoch führt hohes Storno sicherlich zu einem Imageverlust verbunden mit Kostenbelastungen. Viele Storni, die aus Gründen wie z.B. Arbeitslosigkeit, Berufsunfähigkeit, finanziellen Engpässen etc. vom Kunden veranlasst werden, könnten bei umfassender Beratung und Aufklärung des Kunden ggf. vermieden werden, beispielsweise durch Beitragsstundung, Reduzierung der Versicherungssumme etc.

$$\text{Stornoquote} = \frac{a + d}{\frac{1}{2} \cdot (b + c)} \cdot 100$$

- | | |
|-----------------|--|
| a) III. 3. BdB: | Rückkauf und Umwandlung, Gesamtbestand, lfd. Beitrag für ein Jahr |
| d) III. 4. BdB: | sonstiger vorzeitiger Abgang, Gesamtbestand, lfd. Beitrag für ein Jahr |
| b) I. BdB: | Bestand am Anfang des GJ, Gesamtbestand, lfd. Beitrag für ein Jahr |
| c) IV. BdB: | Bestand am Ende des GJ, Gesamtbestand, lfd. Beitrag für ein Jahr |

3.3.3. Teilrating Sicherheit

Für Versicherungsnehmer, die sich für einen langen Zeitraum an einen Lebensversicherer binden, ist die Sicherheit und Solvabilität eine sehr wichtige Komponente. Neben den einzelnen Eigenmitteln nach HGB werden hier auch die SCR-Bedeckungsquoten nach Solvency II betrachtet. Dies erfolgt neben der Betrachtung der SCR-Quoten für das Einzelunternehmen zusätzlich für die Versicherungsgruppe, in der das Unternehmen eingegliedert ist. Somit werden zu einem kleinen Anteil die Verflechtungen in der Versicherungsgruppe mitberücksichtigt.

Im Teilrating Sicherheit besteht die Besonderheit, dass für die SCR-Quoten zu Einzelunternehmen und Gruppe keine Historie, sondern nur der aktuelle Jahrgang betrachtet wird. Zusätzlich wurde jeweils für die 3 betrachteten SCR-Quoten (netto / ohne Übergangsmaßnahmen / brutto) ein mehrstufiges Benchmarkverfahren verwendet. Trotzdem erhält man für die SCR-Quoten für das Einzelunternehmen und für die SCR-Quoten für die Gruppe je eine Punktzahl, die dann mit der entsprechenden Gewichtung zusammen mit den Punktzahlen der übrigen Kennzahlen zu einer Gesamtpunktzahl des Teilratings Sicherheit aggregiert werden.

Die Gewichtungen der Kennzahlen im Teilrating Sicherheit wurden folgendermaßen festgelegt:

Kennzahl	Gewicht (%)
Eigenmittelquote	10
RfB-Quote	17,5
Bewertungsreservequote	17,5
SCR-Quoten	45
SCR-Quoten Gruppe	10

3.3.3.1. Eigenmittelquote

Die Eigenmittelquote ist ein Maßstab dafür, in welchem Umfang ein Lebensversicherer Risiken, die sich aufgrund unvorhersehbarer Entwicklungen des Kapitalmarktes oder der Sterblichkeit ergeben, durch die freien unbelasteten Eigenmittel Eigenkapital und Schlussüberschussanteil-Fonds abdecken kann. Hierfür wird eine Quote gebildet, die diese beiden Eigenmittel der Deckungsrückstellung gegenüberstellt.

$$\text{Eigenmittelquote} = \frac{a + b}{c} \cdot 100$$

- a) A Passiva: Eigenkapital
- b) Anhang zu Passiva: Schlussgewinnanteilfonds
- c) E.II.1. Passiva: Deckungsrückstellungen brutto

3.3.3.2. RfB-Quote

Der freien RfB kommt die Bedeutung einer Pufferfunktion zur Glättung der jährlichen Gewinnbeteiligung zu. Die freie RfB in Prozent der Deckungsrückstellung ist ein Indikator für die Höhe dieses „Puffers“ in Relation zur gesamten Deckungsrückstellung der Versicherten im Geschäftsjahr.

$$\text{RfB-Quote} = \frac{a - c}{b} \cdot 100$$

- a) E.IV. Passiva: Gesamte RfB am Ende des Geschäftsjahres

- b) E.II.1. Passiva: Deckungsrückstellungen brutto
c) Anhang zu Passiva: Festgelegte Überschussanteile + Schlussgewinnanteilfonds

3.3.3.3. Bewertungsreservequote

Die stillen Reserven sind die Differenz zwischen den Zeit- und Buchwerten der Kapitalanlagen und werden dividiert durch die gesamten Kapitalanlagen.

$$\text{Bewertungsreservequote} = \frac{a - b}{c} \cdot 100$$

- a) Anhang Aktiva: Zeitwerte der Kapitalanlagen
b) Anhang Aktiva: Buchwerte der Kapitalanlagen
c) C. Aktiva GJ: Gesamte Kapitalanlagen

3.3.3.4. SCR-Quote

Es werden für jedes Unternehmen die drei folgenden SCR-Quoten gemäß Solvency II betrachtet:

- SCR-Quote netto: ohne Übergangsmaßnahmen, ohne Volatilitätsanpassung
- SCR-Quote ohne ÜM: ohne Übergangsmaßnahmen, aber mit Volatilitätsanpassung (sofern angewendet)
- SCR-Quote brutto: mit Übergangsmaßnahmen und mit Volatilitätsanpassungen (sofern angewendet)

Die SCR-Quote berechnet sich aus den für die Erfüllung der Solvenzkapitalanforderung (SCR) anrechnungsfähigen Eigenmittel bezogen auf die Solvenzkapitalanforderung (SCR). Bei den SCR-Quoten ohne Übergangsmaßnahmen bzw. ohne Volatilitätsanpassung werden die Größen um die Auswirkung der entsprechenden Maßnahmen bereinigt (QRT, Tabelle S.22.01.21).

Es werden – abweichend von der Vorgehensweise der übrigen Bilanzkennzahlen – nur die SCR-Quoten des letzten Bilanzjahrgangs betrachtet. Für die SCR-Quoten gilt ein mehrstufiges Benchmarksystem, bei dem überprüft wird, mit welcher der drei SCR-Quoten der Versicherer erstmals gewisse Benchmarks erreicht.

3.3.3.5. SCR-Quote Gruppe

Es werden für jedes Unternehmen die drei folgenden SCR-Quoten gemäß Solvency II der jeweiligen Versicherungsgruppe betrachtet:

- SCR-Quote netto: ohne Übergangsmaßnahmen, ohne Volatilitätsanpassung
- SCR-Quote ohne ÜM: ohne Übergangsmaßnahmen, aber mit Volatilitätsanpassung (sofern angewendet)

- SCR-Quote brutto: mit Übergangsmaßnahmen und mit Volatilitätsanpassungen (sofern angewendet)

Die SCR-Quote berechnet sich aus den für die Erfüllung der Solvenzkapitalanforderung (SCR) anrechnungsfähigen Eigenmittel bezogen auf die Solvenzkapitalanforderung (SCR). Bei den SCR-Quoten ohne Übergangsmaßnahmen bzw. ohne Volatilitätsanpassung werden die Größen um die Auswirkung der entsprechenden Maßnahmen bereinigt (QRT, Tabelle S.22.01.21).

Es werden – wie auch bei den SCR-Quoten der Einzelunternehmen – nur die SCR-Quoten des letzten Bilanzjahrgangs betrachtet. Für die SCR-Quoten gilt ein mehrstufiges Benchmarksystem, bei dem überprüft wird, mit welcher der drei SCR-Quoten der Versicherer erstmals gewisse Benchmarks erreicht.

4. DIE ERGEBNISSE

Das Ergebnis des M&M Ratings LV-Unternehmen wird jeweils aktuell in der Software M&M Office, auf der Website von MORGEN & MORGEN sowie in der Wirtschaftspresse veröffentlicht.

In M&M Office werden für die jeweilige Gesellschaft auch die Teilrating-Ergebnisse sowie die einzelnen Kennzahlen dargestellt. Bilanzkennziffern oder Ratingergebnisse verschiedener Gesellschaften können „auf Knopfdruck“ einander gegenübergestellt werden.

Die bedeutendsten Makler-, Versicherungsunternehmen und die Wirtschaftspresse greifen daher bei Versicherungsvergleichen und Analysen sowie Ratings und Rankings regelmäßig auf Daten, Berechnungen und Auswertungen von MORGEN & MORGEN zurück.